Impressum

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **68 (1995)**

Heft 7

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Miliz

-r. «Der Fourier» zieht künftig in dieser Rubrik Zwischenbilanz über die «Armee '95». Fachleute, Offiziere und höhere Unteroffiziere sowie Angehörige der Armee allgemein werden dazu zitiert. Alle diese Anregungen sollen uns ermuntern, als Bürger unseres Staates tatkräftig zu helfen, die Landesverteidigung mitzutragen und nicht einigen wenigen Profis zu überlassen.

«Unsere Armee beruht auf dem Milizsystem. Selbst die Propheten des Modernen, welche dieses als unzeitgemäss abtun, können nicht darüber hinwegsehen, dass es insgesamt ein recht brauchbares, und im Vergleich zu stehenden Heeren, eben doch günstiges System ist. Allerdings, dies sei auch klar gesagt, verträgt es erratische und kurzfristige Kursänderungen nicht all zu oft und funktioniert nur, wenn es glaubwürdig ist.
Es ist eben der Bürgersoldat als 'Fachmann', der aufgrund seiner Erfahrungen eine Beurteilung der Wirksamkeit seines Tuns vornimmt. Diese, wenn auch manchmal 'froschperspektivenhafte' Meinung, darf nicht einfach unterschätzt werden.

So begreift zum Beispiel jeder Artillerist, dass viele Raupen und Rohre zwar auf den ersten Blick dissuasiv wirken, ohne geeignete Feuerleitmittel ausser Schall und Rauch aber nur zufällig Wirkung erzeugen. Auch begreift jeder Soldat, dass mit den 'neuen' Lastwagen zwar schneller verschoben werden kann, die Blachen aber auch nur vor der Witterung – und nicht vor mehr – schützen.

Kommen also unsere Kader und Unternehmer, welche die Wehrmänner zulasten ihrer Betriebe zur Verfügung stellen, zum Schluss, dass sich die Aufwendungen nicht mehr auszahlen, riskieren wir, dass die Vision 'Armee '95' zur Fiktion zu verkommen droht. Viel schlimmer aber noch, wir würden damit den Fortbestand unseres Milizsystems ernsthaft gefährden. Es ist auch unabdingbar, dass die Miliz, welche die Leitbilder jeweils umzusetzen hat, bereits in der Planungsphase als gleichwertiger Partner miteinbezogen wird.

Des weiteren muss unter allen Umständen verhindert werden, und dafür tragen wir die Verantwortung, dass die Miliz nicht durch mangelhafte Ausbildung und Ausrüstung oder gar Ausschluss von interessanten und verantwortungsvollen Funktionen desintegriert wird. Der Einbezug der Miliz bietet nämlich Gewähr dafür, dass das Angepackte 'bürgernah' und milizverträglich bleibt. Somit kann natürlich, und durch die 'Betroffenen', eine breite Identifikation, Akzeptanz sowie Motivation erreicht werden. Ich gehe wohl kaum falsch in der Annahme, dass niemand dies allein den Kommunikations- und Marketingexperten überlassen möchte?»

Aus der Präsidialansprache
KOG Zürich
Major i Gst Peter Fischer
vom Januar 1995

■ Lesen Sie in der nächsten Ausgabe «Verstärkte Aus- und Weiterbildung» von Ulrico Hess, Kommandant der F Div 6. ■

Impressum

DER FOURIER
Offizielles Organ des Schweizerischen Fourierverbandes
Nr. 7/68. Jahrgang
erscheint monatlich
beglaubigte Auflage 9'187 (WEMF)

Redaktion: DER FOURIER
6002 Luzern, Postfach 2840
Telefon 041/23 71 23, Telefax 041/23 71 22

Verantwortlicher Redaktor:
Meinrad A. Schuler (-r.)
Administration: Heidy Wagner-Sigrist (wag.)

Redaktion (a.i.) «Sektionsnachrichten»:
Four Jürg Morger,
Obere Kirchstrasse 12, 8304 Wallisellen
Telefon P 01/830 25 51, G 01/853 05 68
Fax 01/853 29 66

Verlag/Herausgeber:
Schweizerischer Fourierverband, Zeitungskommission,
Präsident Four Jürg Morger,
Obere Kirchstrasse 12, 8304 Wallisellen
Telefon P 01/830 25 51, G 01/853 05 68
Fax 01/853 29 66
Jährlicher Abonnementspreis: Für Sektionsmitglieder im Mitgliederbeitrag inbegriffen.
Für nicht dem Verband angeschlossene Fouriere und übrige Abonnenten Fr. 28.–. Einzelnummer Fr. 2.80.
Postcheckkonto 80-18 908-2

Inserate:
Anzeigenverwaltung:
Kurt Glarner
Huberlistrasse 797, 8260 Stein am Rhein
Telefon 054/41 19 69, Telefax 054/41 19 69
Inseratenschluss: am 5. des Vormonats; Beilagen und Stelleninserate am 15. des Vormonats

Druck/Vertrieb:
Triner AG, Satz + Druck, Schmiedgasse 7, 6431 Schwyz
Telefon 043/25 08 10, Telefax 043/21 70 37

Satz
Satzatelier Leuthard & Gnos, Satz · Grafik · Bild
Bösch 35, 6331 Hünenberg
Tel. 042/36 22 88, Telefax 042/36 85 30

Der Nachdruck sämtlicher Artikel und Illustrationen – auch teilweise – ist nur mit Quellenangabe gestattet. Für den Verlust nicht einverlangter Reportagen kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen.

Redaktionsschluss
September-Nummer 1995: 1. August 1995
Oktober-Nummer 1995: 1. September 1995
November-Nummer 1995: 1. Oktober 1995

Member of the European Military Press Association (EMPA)